

Der (Irr-)Weg zum Idol

Theaterstück „Forget Madonna“ gesehen

AHAUS ■ Wie weit gehen Jugendliche, um ihre Träume zu verwirklichen oder ihren Idolen nachzueifern?

Mitunter zu weit – das vermittelte das Stück „Forget Madonna“, das 15 Mädchen zwischen zwölf und 14 Jahren jetzt sahen – in ungewöhnlicher Form: Ein besonderes Angebot hatte sie zu einem Schnuppernachmittag ins evangelische Gemeindehaus in Ahaus gelockt, zu dem Birgit Gausling vom Jugendamt, Vera Reimer vom Caritasverband und Sybille Großmann als Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Ahaus am Freitagnachmittag eingeladen hatten.

Dank der Mitwirkung von Stephanie Hörst, Volkshochschule Ahaus, konnten sie in die Radiowerkstatt der VHS hineinschnuppern. Neben selbst gemischten Cocktails nach alkoholfreien Rezepten führte ihnen die Aufführung des Zweipersonenstücks „Forget Madonna“ der selbständi-

gen Bühne „Theaterspiel“ viele ihrer eigenen Probleme vor Augen. Die Freundinnen Susi (Beate Albrecht) und Sonja (Sabrina Ullrich) schwankten im Wettstreit um die Verwirklichung ihrer unterschiedlichen Träume zwischen Freund- und Feindschaft. Witzige Formulierungen und ausdrucksstarkes Spiel zogen die Zuschauerinnen in den Bann und machten den Weg frei für Fragen an die Schauspielerinnen.

Albrecht, die das Stück geschrieben hatte, gab autobiografische Züge zu. Sie habe früher für Madonna geschwärmt, wollte ihr nacheifern und sei deshalb knapp an der Magersucht „entlang geschruppt“. In Witten gründete sie ihre eigene Bühne „Theaterspiel“. Zehn sozialkritische Stücke führt sie mit 15 Schauspielern auf. ■ emk

.....
Im Haus der Beratung, Tel. 42910, gibt es weitere Informationen zu Projekten für Mädchen.



„Forget Madonna“ lautete der Titel des Stückes, das sich speziell an Jugendliche richtet.

Foto: Meisel-Kemper

Einmal im Leben ein Star sein...

Um Starkult und Schönheitswahn drehte sich ein spritziges Theaterstück in der Werner-Jaeger-Halle.

Von Kristina Tewes

Lobberich. Mit viel Tempo, witzig-schlagfertigen Dialogen und einer ordentlichen Portion Musik zeigten Beate Albrecht und Anja Klein in der rasselvollen Werner-Jaeger-Halle in Lobberich ihr Stück „Forget Madonna“. Eine unterhaltsame Vorstellung zum Thema Schönheitswahn und Starkult, die nicht zuletzt wegen der Entertainer-Qualitäten der beiden Profi-Schauspielerinnen ein voller Erfolg war. Eingeladen hatte die Nettetaler Gleichstellungsbeauftragte Monika Ioannidis im Rahmen der Mädchenaktionstage NRW.

Auf die Bühne gebracht wurde die Geschichte von den Schwierigkeiten zweier Mädchen, einen eigenen Lebensweg zu finden. Susi ist hip, liegt voll im Trend und trägt die fetzigsten Klamotten. Sonja dagegen liest am liebsten Goethe und löst mit Hingabe Kreuzworträtsel - Freundinnen, wie sie unterschiedlicher nicht sein können. Die beiden mögen sich, weil sie sich ergänzen. Und sie haben die gleichen Träume: von der idealen Figur, von Erfolg und vom Berühmtsein. Bei ihrem Versuch, den Lebensweg der Pop-Ikone Madonna zu kopieren, lernen beide, ihre eigenen Fähigkeiten zu erkennen. „Wir müssen unser eigenes Ding machen“, ist ihre Erkenntnis.



„Na Sonja, alles fit im Schritt?“ „Hi Susi, alles klar im BH?“ Beate Albrecht und Anja Klein schlüpfen in die Rollen von zwei lebenslustigen Mädels, die gerne so wären wie Pop-Ikone Madonna. Foto: Busch

„Vor Jugendlichen zu spielen, ist nicht leicht“, hat Albrecht, die auch das Stück geschrieben hat, bereits bei früheren Aufführungen ihrer Stücke gespürt. Denn: „Jugendliche wissen mit Theater oft nicht viel anzufangen.“ Da sei es schwer, den Zugang zu finden. Um den richtigen Weg einzuschlagen, entwickelte sie „Forget

Madonna“ mit einer Gruppe junger Mädchen, diskutierte mit ihnen über eine authentische Jugend-Sprache, studierte Gesten und Verhaltensweisen.

Vor der Aufführung in Lobberich waren Beate Albrecht und Anja Klein ziemlich aufgeregt. „Normalerweise spielen wir vor kleineren Gruppen, meistens vor

Schulklassen.“ Dabei tingeln beide durch ganz Deutschland, manchmal gastieren sie auch in Oberitalien und Österreich. Mit ihren eigenen Theaterstücken erfüllte sich Beate Albrecht vor zwei Jahren den Traum von der Selbstständigkeit. Zuvor hatte sie Engagements an verschiedenen Theatern, u.a. in Innsbruck.

Westdeutsche Zeitung 30.10.99

Peiners Madonna

Vorbereitung auf Karriere ist schweißtreibende Mühe PN 15.11.02

Schönheitswahn und Starkult: Wittener „theaterspiel“ mit „Forget Madonna“ zum Abschluss der Mädchenaktionstage in Töpfers Mühle

Von Iris N. Masson

PEINE. „For to get Madonna is to „Forget Madonna“, rät die Diva telefonisch höchstselbst den Protagonistinnen im gleichnamigen witzigen Jugendstück des Wittener „theaterspiel“. Will heißen, den Weg zur Karriere mit eigenen Stärken zu beschreiten, anstatt Idole zu kopieren. Mit dem rasanten Spiel zum Thema Schönheitswahn und Starkult endeten gestern die Mädchenaktionstage in Peiners Töpfers Mühle.

Unterschiedlicher können Freundinnen nicht sein: Sonjas Ehrgeiz (Kirsten Mohri) sind gute Schulnoten und Natürlichkeit. „Leonardo di Caprio – ist das 'ne neue Pizzasorte?“. Gleichzeitig hegt sie Bewunderung für Heldinnen wie Jeanne d'Arc oder Goethes Iphygenie. „Hä? Hatten die was miteinander?“, entlarvt die wilde, chaotische Susi (her-

vorragend die Autorin und Theaterchefin Beate Albrecht) ihr ausschließliches Interesse an Klamotten, Jungs und Starmagazinen. Was die beiden allerdings verbindet, ist die Sehnsucht nach Ruhm, Karriere, Oscar und Weltreisen. Doch dazu braucht man bauchfreie Shirts, Nabelpiercing, Lippenstift und reduzierten Hüftumfang. Ein mühevoller Weg, zusätzlich gepflastert mit Schmerz und Enttäuschung erster Liebeserfahrung, Eifersucht, Missverständnissen und letztendlichem Zerwürfnis der beiden Freundinnen.

Vorbereitungen auf die Fernsehshow „Einmal im Leben wie ...“, in der man das Talent einer perfekten Kopie seines Idols beweisen kann, führen die Mädels wieder zusammen: Im schweißtreibenden Fitness-Studio, dem „geilen Geschäft für hippe Fummel“, in der Techno-Disco, bei TV-Tips zur Lüftung der Ge-

heimnisse des Erfolges. Doch der Schlankheitswahn raubt Kraft. Das Trainieren und Investieren in das Ziel „Madonna“ entfernt nur von sich selbst – innerlich und äußerlich. Diese Erkenntnisse treffen beim gemeinsamen Job als Kassiererinnen bei „Poldi“ aufeinander, wo sie der Langeweile entfliehend eine Rap-Show choreographieren und in Schlagzeilen von Radio und Fernsehen zu Stars avancieren. Genial die Rasanz und intensive, temperamentvolle Bühnenpräsenz der Vollblutschauspielerinnen in perfekter Rolle albernder Backfische, die mit hohem Identifikationswert und temperamentvollen Raps spontan die rund 30 Eichendorff-Schülerinnen in ihren Bann zogen. „Das eigene Ding durchziehen, die eigene Show kreieren“, so die Message. Als Poldi-Girls für Furore sorgen – und dann selbstbewusst sagen „forget Madonna“ ...



Kirsten Mohri (links) und Beate Albrecht.

PN-Foto: Gasparini ped 33